

An die Geschäftsstelle des BA 15
Friedenstr. 40
81667 München

München, den 28. Februar 2024

GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15
Trudering / Riem / Messestadt

Herbert Danner
Dr. Susanne Weiß
Sprecher und Sprecherin der Fraktion

Eva Döring, Claudia Grefen, Christoph Heidenhain,
Elise Pouvreau, Dr. Ruth Pouvreau, Cemre Sağlam,
Regina Schreiner, Dr. Sven Thorspecken
Fraktionsmitglieder

ba15@gruene-bergamlaim-trudering-riem.de

Betreff: Restmüll reduzieren – Anreize schaffen

Antrag

Der BA15 fordert die Landeshauptstadt München auf, die Verwaltung prüfen zu lassen, wie in Zukunft Müllvermeidung in Privathaushalten über Anreize zu geringeren Müllmengen führen kann.

Dabei soll besonderes Augenmerk auf 40l-Einsätze für Restmülltonnen von 80l und 120l gelegt werden, mit dem Ziel, bei 14-tägiger Leerung 40l-Einsätze für Restmüll-Tonnen anzubieten und hier bei zukünftigen Gebührenanpassungen noch bessere Anreize für Restmüll-Reduktion zu schaffen, beispielsweise über eine Gebührenreduktion für Haushalte, die nur 40l Restmüll in 14 Tagen verursachen.

Der BA15 möchte dabei ein besonderes Augenmerk auf Gebiete mit strukturell vielen Einfamilienhäusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern sowie Single-Haushalten im Eigenheim gerichtet wissen wie beispielsweise Waldtrudering.

Begründung

Laut Haushaltegenerierung auf Basis der Einwohnermeldedaten des KVR (Stand: m 31.12.2021¹) leben 53,8% aller Menschen in München in einem Ein-Personen-Haushalt. Auch in Stadtbezirken, die von Einfamilien-Häusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern geprägt sind, sind es überall über 40%. Bei insgesamt in München am Stichtag bestehenden 833 926 Haushalten besteht also viel Potential, Müllvermeidung durch Anreize noch stärker anzuregen. Gleichzeitig sind in Vierteln mit angestammter Einfamilienhaus-, Doppelhaushälften- und Reihenhaus-Struktur viele dieser Ein-Personen-Haushalte Haushalte mit Seniorinnen und Senioren, die gerade in Krisenzeiten mit ihrer Rente haushalten müssen.

Die kleinste in München verfügbare Restmüll-Tonne fasst 80 Liter. Bei 14-tägiger Leerung zahlt ein Haushalt für diese Tonne 159,12€ pro Jahr².

Viele Kommunen nutzen bereits seit Jahren bei 14-tägiger Leerung Einsätze, die 80l und 120l Tonnen auf 40l verkleinern. Die Einsätze, z.B. von der Firma Sulo³ und anderen, können in

1 Quelle: <https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:9502ebfc-1f83-49d7-a617-e9406339aa6f/jt220153.pdf>

2 Quelle: <https://www.awm-muenchen.de/muelltonnen-fuer-privathaushalte>

3 <https://www.danto.de/SULO-Muelltonne-Einsatz-mit-40-l-Einsatz-zu-Muellgrossbehaelter-120-l-aus-Kunststoff-in-grau.html>

bestehende Tonnen integriert werden, wie im Bild unter diesem Link https://m.media-amazon.com/images/I/31kKY6B9VWL._AC_.jpg ersichtlich.

Bei zukünftigen Gebühren-Anpassungen können Anreize für geringe Abfallmengen umweltfreundliches und ressourcenschonendes Verhalten belohnen, indem die 40l dann günstiger sind als die 80l und die 120l. Ein deutlicher Preisvorteil kann Anreize zum Umstieg geben: „bequeme Gewohnheiten“ behält man oft bei, auch wenn sie keinen Nutzen mehr haben.

Ein generell breiteres Angebot bei individuellem Umgang mit Restmüll kann auch Haushalte mit noch größerem Tonnenvolumen durch der „Spar-Variante“ 40l dazu anregen, ihren Status Quo zu überdenken und ebenfalls bei der Reduktion – z.B. von 1100l auf 770l oder von 240l auf 120l – mitzumachen.

Initiative:

GRÜNE Fraktion im BA 15